

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1838**

121 (2.5.1838)

# Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 121.

Mittwoch, den 2. Mai 1838.

\* Neckargemünd, den 27. April. (Eingefandt.) Heute verläßt uns Amtsvorsteher Herbst, nachdem er während einer neunjährigen Anwesenheit in hiesiger Stadt sich durch Unparteilichkeit und eine geregelte Geschäftsführung wesentliche Verdienste um den Amtsbezirk erworben hatte. Dies hat auch die hohe Staatsbehörde anerkannt, und ihm durch die Versetzung nach Mosbach einen größeren Wirkungskreis angewiesen. So sehr wir nun das Zutreten der Staatsbehörde ehren, so sehen wir doch mit Bedauern den Amtsvorsteher Herbst von hier sich entfernen.

Um dem Scheidenden einen öffentlichen Beweis der Achtung zu geben, die er hier genießt, wurde am 21. April in dem Gasthaus zur Pfalz ein Essen veranstaltet, wobei sich, mit Ausnahme des Amtsvorstandes, sämtliche Beamten, die beiden evang. Geistlichen, mehrere hiesige Bürger und auswärtige Honoratioren, im Ganzen 60 Personen, in schönster Eintracht versammelten, und wo einer der Anwesenden, im Sinne der ganzen Gesellschaft dem Toast auf das Wohl des Amtsvorstehers Herbst die Worte vorangehen ließ: „die zahlreiche Versammlung dient zum Beweis, wie sehr man die Thätigkeit und Rechtllichkeit des Amtsvorstehers Herbst hier schätzt. Der Dank der Gemeinden, deren Gemeindehaushalt er in Ordnung gebracht, und der Dank der vielen Einzelnen, die er durch strenge Aufsicht und pünktliche Geschäftsführung vor Schaden bewahrt hat, werden ihm auch in seinen neuen Wirkungskreis nachfolgen.“ Möge Amtsvorsteher Herbst noch lange zum Besten des Staates thätig sein, und auch in seinem neuen Berufskreise die Anerkennung finden, die ihm hier zu Theil geworden ist.

## Bekanntmachung,

die sogenannte Fleetwort'sche Glanzwische betreffend.

Das die Glanzwische, welche unter dem Namen „Fleetwort'sche“ verkauft wird, nicht von London kommt, kann ich auf das Bestimmteste dadurch beweisen, weil ich selbige 5 Jahre lang von 1829 bis 1834 bei Hr. S. Florey, jun., in Leipzig selbst verfertigt habe, und die meinige, die ich unter dem Namen „deutsche Wische“ verkaufe, ist dieselbe. Ich verkaufe sie zu dem beinahe halben Preise der sogenannten Fleetwort'schen, nemlich die Büchse von  $\frac{1}{2}$  Pfund zu 10 kr., von  $\frac{1}{4}$  Pfund zu 5 kr. — Die alleinige Hauptniederlage für das Großherzogthum Baden befindet sich bei Herrn E. C. Stuber in Durlach, wo sie stets echt und gut zu bekommen ist, und an welchen sich Wiederverkäufer, denen ein bedeutender Rabatt zugesichert wird, wenden wollen.

S. Magas  
in  
Volkmarshaus bei Leipzig.

Karlsruhe. (Lehrlinge.) In eine gangbare Konditorei wird ein junger gestitteter Mensch in die Lehre gesucht. Das Nähere zu erfragen im Komtoir der Karlsruher Zeitung.

Muggen. (Hülfslehrer gesucht.) In einem Privatinstitut im Kanton Bern wird ein Hülfslehrer gesucht, der im Stande ist, Unterricht in den Realien und dem Klavierspielen geben zu können. Nebst freier Kost, Logis, Wasche, Licht und Heizung, erhält er

einen jährlichen Gehalt von 200 fl. (Gulden) auch bietet sich ihm Gelegenheit zur Erlernung der französischen und italienischen Sprache dar. Der Eintritt sollte bis Mitte Mai dieses Jahres erfolgen. Zeugnisse über intellektuelle so wie moralisch-religiöse Tüchtigkeit müßten beigebracht werden.

Nähere Auskunft auf frankirte Anfragen ertheilt  
Muggen bei Müllheim.

E. Zandt, Pfarrer.



Karlsruhe. (Besuch.) Eine auswärtige Familie sucht zu zwei Knaben einen Hauslehrer, welcher, außer in den gewöhnlichen Schulkenntnissen, auch in der lateinischen und französischen Sprache Unterricht ertheilen kann. Nähere Auskunft ertheilt das Komtoir der Karlsruher Zeitung.

## Gasthausverkauf.



Der Unterzeichnete verkauft auf freier Hand sein in der Mitte der Stadt Donaueschingen am schönsten Orte neben der Post gelegenes Gasthaus zum Falken mit Realwirthschaftsgerechtigkeit, dem besonders stehenden Oekonomiegebäude und gleichfalls besonders stehenden Gaststall, nebst Wagenremise; sodann 100 Zacherl Ackerfeld und 60 Zacherl Wiesen, und zwar so, daß die Gebäulichkeiten mit oder ohne Feld verkauft werden. Bemerklich wird, daß die hochlöbliche Oberpostdirektion für den Postkalkdienst einen Akford abzuschließen beabsichtigt, und der Käufer des Wirthshauses, das an die Postgebäude angebaut ist, bei gehöriger Qualifikation zu diesem Dienste, den Postkalk zuverlässig übertragen bekommt, was für den Wirthschaftsbetrieb selbst von bedeutendem Vortheil ist. Zum Betriebe des Postkalkes werden 20 Pferde erfordert, wonach der Käufer zu ermessen vermag, welche Ausdehnung das Geschäft hat. Erforderlichenfalls können dem Käufer die zur Wirthschaftseinrichtung und Betrieb des Postkalkes nöthigen Fahrnisse zu kaufen gegeben werden.

Kaufliebhaber wollen sich an den Unterzeichneten wenden.  
Donaueschingen, den 22. April 1838.

J. B. Baur,  
Posthalter.

## Gasthausverkauf zu Langenbrücken, Oberamts Bruchsal.



Frau Idler, eine geborene Heiligenthal, in Langenbrücken, derzeit Wittwe, ist entschlossen, das ihr angehörige Gasthaus zum goldenen Ochsen dahier, mit allen liegenschaftlichen Zugehörden, unter vortheilhaften Zahlungsbedingungen, öffentlich zu versteigern.

Der dafür anberaumte Termin ist  
Dienstag, der 8. Mai d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,

und die Steigerung wird im Hause selbst abgehalten.  
Dieses Gasthaus, mit seinen Oekonomiegebäuden und anstos-

den Gärten, hat eine ganz vortheilhafte Lage und eine solche Kon-  
struktion, daß neben der Wirthschaft, welche ihren allenthalben,  
namentlich aber bei Reisenden und Fahrleuten erworbenen guten  
Ruf bis zur Stunde erhalten hat, noch irgend ein anderes Ge-  
werbe darin betrieben, oder das Ganze aber zu einem Fabrikge-  
schäfte adaptirt werden könnte.

Dasselbe, in der Mitte des Bad- und Stationsortes Langen-  
brücken, westlich an der Thaussee und östlich an der zum frequen-  
ten Bade führenden Dittstraße gelegen, ist massiv von Steinen erbaut,  
hat zwei Stockwerke, die in 2 Säle, 15 Zimmer und 2 Küchen  
eingetheilt sind. Die Säle und die meisten Zimmer sind tape-  
zirt und heizbar, alle aber stehen im Lichte der Straßen und ge-  
währen eine freundliche Aussicht. Zwei gut gebordete Speicher  
sind übereinander auf dem Hause, und unter dem Erdgeschoße des-  
selben ist ein gewölbter Keller mit Raum für einhundert Zude-  
rer Faß.

Der Hof des Hauses ist ausgedehnt und geschlossen. Im Hin-  
tergrunde desselben sind:

eine große Scheuer mit einem gewölbten Keller und mit zwei  
doppelten Viehkühen, 1 Wagenschopf, eine Holzhalle mit Schwein-  
küllen und 1 Brunnen.

Im Vordergrunde des Hofes und in der Fronte mit dem  
Hause steht ein von Steinen aufgeführter Heuboden mit drei dop-  
pelten Gaskühen.

Hinter der Scheuer sind zwei Gärten, die, nebst einigen Wie-  
sen- und Ackerstücken, zum Ganzen gehören und, mit Einrechnung  
des Areal, eine Fläche von 390 nürnberg. □ Ruthen enthalten.

Zu dieser Steigerung wird höflich eingeladen.

Langenbrücken, den 10. April 1838.

Auf Auftrag der Frau Eigenthümerin:  
Sollinger, Theilungskommissär.



Lobensfeld. (Bauaktord.) Zu Neckar-  
rach, Amts Eberbach, wird die katholische Kirche  
neu erbaut, und der Kostenaufwand für

Die Maurer- und Grabarbeit im Betrage zu 5,964 fl. 14 kr.	
Steinhauerarbeit	846 - 9 -
Zimmerarbeit	2,647 - 59 -
Schieferdecker	771 - - -
Schlosser	320 - 40 -
Schreiner	748 - - -
Glafer	294 - 40 -
Tüncher	1,641 - 2 -

Zusammen mit 13,236 fl. 44 kr.

Donnerstag, den 17. Mai d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

im horigen Gemeindehause, abstrichsweise, öffentlich versteigert  
werden.

Affordanten des Ganzen oder einzelner Bauweise haben  
Vermögens- und Befähigungszeugnisse für sich beizubringen, und  
können die Bauweise und Kostenüberschläge entweder bei der Ver-  
steigerung selbst oder auch zuvor bei Baumeister Luz in dem be-  
nachbarten Rosbach einsehen.

Lobensfeld, den 19. April 1838.

Großh. bad. Schaffnerel.

Winkert.



Weinheim. (Gebäulichkeitenversteige-  
rung.) In der Verlassenschaftsfläche des verstorbenen  
Handelsmanns, Johann Peter Kiffel von hier, wird  
bis

Montag, den 14. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause dessen dabier am Marktplatz ge-  
legene, massiv gebaute Gebäulichkeit, sammt Zugehörden, in  
welcher der Verstorbene eine Spezerei- und Tuchwaarenhandlung  
führte, und welche sich besonders zu diesem, so wie auch, vermöge  
ihrer günstigen Lage, noch zu andern Geschäftien eignet, einer  
öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden.

Die Realitäten umfassen

a im ersten Stocke:

einen Laden, Rointoir nebst Magazin, zwei Zimmer, nebst Ka-  
binetken, Küche, Waschküche, Hof, Halle, Keller in drei Ab-  
theilungen mit drei Einzängen;

b) im zweiten Stocke:

einen Salon, fünf Zimmer und Küche;

c) im dritten Stocke:

ein Gaubstübchen, zwei geräumige Waschkammern, einen großen  
Speicher, sodann unter dem Dach zwei Speicher.

Dies wird zur Kenntniß des Publikums mit dem Bemerken  
gebracht, daß die Steigerungsbedingungen zu jedermanns Ein-  
sicht auf dem Rathhause bereit liegen, und daß fremde Steigerer  
sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Weinheim, den 20. April 1838.

Bürgermeisteramt.

H. Grimm.

vd. Forscher.



Wolfach. (Hofgut- und Fabrikver-  
kauf.) Das geschlossene Hofgut des Neubauern,  
Michael Harter von Kaltbrunn, bestehend aus  
einem Wohnhaus mit Scheuer und Stallung, einem  
Nebenhaus und Waschküche, aus Gärten, Aekern, Matten, Reut-  
feld und Wäldern, wird bis

Montag, den 7. Mai d. J.,

Vormittags,

im Wirthshause vor dem Thal, mittelst Steigerung verkauft,  
und an den darauf folgenden Tagen werden dessen Fahrnisse  
versteigert.

Wolfach, den 25. April 1838.

Großh. bad. k. k. Amtskrevisorat.

Füller.

Nr. 1529. Durlach. (Herrschaftliche Kellerver-  
pachtung.) Die zu Grözingen unter der Bedarfscheur sich be-  
findlichen 2 gewölbten Keller, wovon ein jeder mit 13 Stück in  
Eisen gebundenen Lagerfässern versehen ist und der eins 61, der  
andere aber 65 Zuder Wein, neues Maas, aufnimmt, w.:  
den bis

Montag, den 7. Mai d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

zu Grözingen im Gemeindehause vom 17. August d. J. an für  
weitere 3 Jahre, oder auch nur bis Martini 1839 öffentlich ver-  
pachtet; wozu die Pachtliebhaber eingeladen werden.

Durlach, den 16. April 1838.

Großh. bad. Domänenverwaltung.

Banz.

Muckenfurter Hof bei Weinheim an der Berg-  
straße. (Holzverkauf.) Das durch Abholzung des hiesigen  
gemeinschaftlichen Hofwäldes erhaltene Holzgerben, bestehend  
aus

676	Stämmen Eichen,
1	„ Kirschen,
1	„ Buchen,
2	„ Forsten,
207 1/2	Klafter eichenem Scheiterholz,
61	„ „ „ Stockholz,
44 1/2	„ „ „ Pügelholz,
1 1/2	„ „ „ Aspenholz,
22	Stück eichenen Röhren,
31,400	„ „ „ gemischten Wellen;
sodann zu Wagnerholz besonders ausgesuchte Hölzer, nemlich:	
566	Stück zu Pflugschnecken,
14	„ „ „ Wagenwettern,

geeignet,  
werden die unterzeichneten Stellen  
Donnerstag, den 10. Mai d. J.,  
und die folgenden Tage, jedesmal Morgens 9 Uhr anfangend,  
bei gutem Wetter auf dem Platze, bei schlechtem Wetter aber in

der hiesigen Hofwirthschaft dem Verkauf in Etelierung, unter billigen Bedingungen, aussetzen; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Mindensturm, den 23. April 1838.

Groß Kellerei Schriesheim.

Hilmer.

Staabhalterei.

Hortmann.

Nr. 5111. Baden. (Jauakfordversteigerung.)  
Montag, den 7. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem Gemeinhaus in Sinzheim die Arbeiten zu dem daselbst neu zu erbauenden Schulhause, wovon Riß und Ueberschlag, letzterer zu 10887 fl 39 kr. berechnet, auf diesseitiger Kanzlei einzusehen sind, im Abstrich versteigert werden; was wir mit dem Anfügen veröffentlichen, daß auswärtige Steigerer Zeugnisse über ihre Befähigung und Vermögensverhältnisse vorzulegen haben.

Baden, den 25. April 1838.

Großh. badisches Bezirksamt.

v. Theobald.

Karlsruhe. (Bau- und Brennholzversteigerung.) Aus dem mittelberger herrschaftlichen Walde werden durch den Bezirksförster Taylor bis

Freitag, den 4. Mai d. J., Morgens halb 9 Uhr,

208 Klafter buchenes Scheiterholz,

6 " eichenes

75 1/2 " buchenes Prügelholz und

5000 Stück buchenes Wellen,

Johann bis Samstag, den 5. Mai d. J., zu derselben Stunde,

8 Stämme eichenes Bauholz,

246 1/2 Klafter buchenes Scheiterholz,

6 1/2 " eichenes

100 " buchenes Prügelholz,

5175 Stück buchenes Wellen und

2 Loose Reiserholz

öffentlich versteigert werden, und die Steigerer hiermit eingeladen, sich an beiden obbesagten Tagen zur bestimmten Stunde zu Mittag im Abthal einzufinden, von wo sie zu dem nahen Steigerort in den Wald geleitet werden.

Karlsruhe, den 22. April 1838.

Großh. bad. Forstamt Ettlingen.

Fischer.

Karlsruhe. (Brennholzversteigerung.) Montag, den 7. Mai d. J., Morgens halb 9 Uhr, werden aus dem rothenfelder herrschaftlichen Wald durch Bezirksförster Bachmann

60 1/2 Klafter buchenes Scheiterholz,

14 1/2 " " Prügelholz und

2,600 Stück buchenes Wellen

öffentlich versteigert werden, und die Steigerer hiermit eingeladen, sich an gedachtem Tage und Stunde am Forsthaus zu Rothenfeld einzufinden.

Karlsruhe, den 22. April 1838.

Großh. bad. Forstamt Ettlingen.

Fischer.

Nr. 1252. Schriesheim bei Heidelberg. (Dienstvertrag) Bei diesseitiger Verrechnung ist eine Gehülfsstelle, mit einem Gehalt von 450 fl. verbunden, in Erledigung gekommen, und soll sozgleich wieder mit einem geschäftsgewandten Kameralpraktikanten oder Kameralakribenten besetzt werden. Die hierzu Lusttragenden wollen sich, unter Vorlage ihrer Zeugnisse, in Walee hieher wenden.

Schriesheim, den 16. April 1838.

Großh. bad. Kellerei.

Hilmer.

Nr. 4355. Hüfingen. (Bekanntmachung.) Betreffend die in der Nacht vom 5. auf den 6. September v. J. in der Gegend des Ortes Riedschingen von Schwugglern weggerissenen 7 Ballen verschiedener Baumwollwaaren, im Gewicht von 28 Pfund.  
Da sich auf die diesseitige Aufforderung vom 15. September

v. J. zu den 7 Ballen Baumwollwaaren niemand gemeldet hat, so werden dieselben nunmehr für konfiskirt erklärt.

Hüfingen, den 15. April 1838.

Großh. bad. l. f. Bezirksamt.

Rehl.

Nr. 5703. Karlsruhe. (Bekanntmachung.) In Untersuchungssachen gegen Karl Rothenburger von Durlach, wegen wiederholten, dritten, Diebstahls, machen wir andurch, mit Bezug auf unsere Aufforderung vom 10. Februar d. J., bekannt, daß der Eigenthümer der bei Karl Rothenburger vorerwähnten Waare ausgemittelt ist.

Karlsruhe, den 16. April 1838.

Großh. bad. Stadtamt.

Baumgärtner.

vd. Stahl.

Nr. 5541. Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Karl Friedrich Buscheré von Hagsfelden hat durch Beschluß des hochpreislichen Justizministeriums vom 16. März d. J., Nr. 1157, die Ermächtigung erhalten, den Namen „Karl Friedrich Hermann“ zu führen.

Dieses wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe, den 11. April 1838.

Großh. bad. Landamt.

Fiab.

Nr. 4276. Hüfingen. (Konstriptionspflichtiger.) Der unterm 27. Januar d. J. öffentlich vorgeladene, und bis jetzt noch nicht erschienene Konstriptionspflichtige, Johann Fischer von Donaueschingen, wird hiermit als Refraktär, daher des Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt, und in die gesetzliche Strafe von 800 fl. verurtheilt.

Hüfingen, den 13. April 1838.

Großh. bad. l. f. Bezirksamt.

Rehl.

Nr. 5075. Karlsruhe. (Milizpflichtiger.) Da Theodor Obermüller von Karlsruhe, ungeachtet der öffentlichen Aufforderung vom 1. Febr. d. J., seiner Konstriptionspflicht weder in Person, noch durch Einräther Genüge geleistet hat, so wird er nunmehr des Ungehorsams für schuldig erklärt, und, nach Ansicht des Gesetzes vom 5. Oktober 1820, §. 4, in eine Geldstrafe von 800 fl. verurtheilt, vorbehaltlich der persönlichen Bestrafung im Fall seines Betretens.

B. R. W.

Karlsruhe, den 11. April 1838.

Großh. bad. Stadtamt.

Baumgärtner.

vd. Stahl.

Nr. 2649. Heidelberg. (Gläubigeraufruf.) Die Erben der verlebten Georg Adam Heiß Ehefrau, Eva Katharina, geb. Knopf von Heilsbrunn, haben deren Verlassenschaft nur mit Vorbehalt der Vorsicht des Erbverzichts ange treten; es werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche an solche zu machen gedenken, anmit aufgefordert, dieselben

Dienstag, den 8. Mai d. J.,

früh 9 Uhr,

in diesseitiger Kanzlei um so gewisser geltend zu machen, als sie andernfalls es sich selbst beizumessen haben, wenn bei der Vertheilung dieser Erbmasse darauf keine Rücksicht genommen werden wird.

Heidelberg, den 19. April 1838.

Großh. bad. Landamtsreferat.

Gayer.

vd. Bausch.

Nr. 6062. Wiesloch. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Maurers, Franz Sauerer von Rauentberg, haben wir Oant erkannt, und wird Tagfahrt zum Wichtigkeits- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 10. Mai d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf beiderseitiger Amtskanzlei anberaumt. Wer, aus irgend einem Grunde, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzüge oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Vorg. oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen, hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Vergleichs, die Richtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Wiesloch, den 18. April 1838.

Großh. badisches Bezirksamt,  
Faber.

vdt. Pahl.

Nr. 4456. Hülffingen. (Aufforderung.) Steueraus-  
seher Weber von hier beirat am 15. v. M. zwischen Wehla und  
Hülffingen im Walde eine Weibsperson, welche 3 Zuckersüße, im  
Gewicht von 29 Pfund, trug und dieselben mit dem Bemerkten  
wegstellte, daß ihr nicht wohl sey. Während Weber um Hülfen  
sich umgab, entsprang die Person mit Rücklassung des Zuckers.

Wer nun Ansprüche an denselben machen zu können glaubt,  
wird aufgefordert, sich darum

binnen 14 Tagen

zu melden, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist die Konfiskation  
ausgesprochen werden würde.

Hülffingen, den 18. April 1838.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt,  
Kehl.

Nr. 1648. Rheinbischofsheim. (Ediktalladung.)  
Friedrich-Scherwich, geboren zu Rheinbischofsheim am 31.  
August 1794, ist schon über 20 Jahre von Haus abwesend, hat  
noch nie Nachricht von sich gegeben und sein Aufenthalt ist auch  
sonst nicht bekannt geworden. Auf Betreiben seiner voll- und  
halbbürtigen Geschwister wird derselbe nunmehr aufgefordert,

binnen Jahresfrist

glaubhafte Nachrichten von sich zu geben und sein pflegschaftlich ver-  
waltet werdendes Vermögen von 1,269 fl. 18 kr. in Empfang zu  
nehmen, widrigenfalls er für verschollen erklärt und jenes seinen  
Geschwistern, gegen Kautionsbestellung, in fürsorglichen Besitz und  
Nutzen gegeben werden soll.

Rheinbischofsheim, den 1. April 1838.

Großh. bad. Bezirksamt,  
Lagerschmid.

vdt. Pandel.

Nr. 2618. Ettlingen. (Erbovladung.) Martin  
Speck von hier, der sich vor ungefähr 34 Jahren aus sein-  
m väterlichen Hause entfernt, und bisher keine Nachricht mehr von  
sich gegeben hat, wird, auf Ansuchen seiner nächsten Anverwand-  
ten, aufgefordert,

von heute an binnen Jahresfrist

um so gewisser sich dahier zu melden, und über das ihm bereits  
anerfallene Vermögen Verfügung zu treffen, als er sonst für  
verschollen erklärt, und seine gesetzlichen Erben in den Besitz  
seines Vermögens, gegen Sicherheitsleistung, fürsorglich würden  
eingewiesen werden.

Ettlingen, den 21. März 1838.

Großh. bad. Bezirksamt,  
Wundt.

Nr. 679. Ladenburg. (Erbovladung.) Georg Mi-  
chael Remelius von Ladenburg, welcher vor 15 Jahren als  
Bäckerknecht nach Nordamerika ausgewandert ist, und seit 10 Jah-  
ren keine Nachricht mehr von sich gegeben hat, wird hiermit  
aufgefordert,

binnen drei Monaten, a dato,  
zu der auf Ableben seiner Mutter, Jakob Remelius Wittwe,  
Anna Katharina, geborene Simshäuser von Ladenburg, vor-  
gebenden Erbovertheilung sich einzufinden, oder seinen jetzigen  
Aufenthalt anher anzuzeigen, ansonsten deren Vermögensnachlaß  
lediglich denjenigen zugetheilt werden wird, denen dieser zustäme,  
wenn er zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben ge-  
wesen wäre.

Ladenburg, den 3. April 1838.

Großh. bad. Amtskrevisorat,  
Weber.

vdt. Leonhard.

Nr. 5412. Karlsruhe. (Aufforderung.) Der We-  
bergeselle, Peter Schmidt von Burrewetter im Königreich Bad-  
ern, welchem am 8. Febr. d. J. eine Dose, ein Roenkranz und eine  
Schäumünze entwendet wurde und dessen Aufenthalt gegenwär-  
tig unbekannt ist, wird aufgefordert, zur Anerkennung der ihm  
entwendeten Gegenstände sich

binnen 14 Tagen

bei der unterzeichneten Behörde einzufinden.

Zugleich ersuchen wir sämtliche Polizeibehörden, im Fall sie  
Nachricht von dem Aufenthalt des Peter Schmidt haben, uns  
hiervon benachrichtigen zu wollen.

Karlsruhe, den 10. April 1838.

Großh. bad. Landamt,  
B. Brauer.

Nr. 4618. Schwetzingen. (Aufforderung.) Zwi-  
schen der großh. Domänenverwaltung Heidelberg und der Ge-  
meinde Ebingen, mit Zustimmung der großh. Hofdomänenkam-  
mer, ist ein Zehntabzugsvertrag auf gültigem Wege zu Stande  
gekommen.


Alle diejenigen, die in Hinsicht auf diesen abzulösenden Zehn-  
ten die uralten Eigenschaften als Lehenstück, Stammguttheil, Unter-  
pfand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufge-  
fordert, solche in einer Frist

von 3 Monaten

nach den in den §§. 74 bis 77 des Zehntabzugsgesetzes ent-  
haltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich ledig-  
lich an den Zehntberechtigten zu halten.

Schwetzingen, den 10. April 1838.

Großh. bad. Bezirksamt,  
Häselin.

 Mannheim. (Anzeige.) Bei Mau-  
rermeister Dypfermann in Mannheim  
können Maurergesellen, im Taglohn zu  
52 kr. oder auch im Wkford, Arbeit finden.

Nr. 4525. Säckingen. (Verschollenheitsklä-  
rung.) Georg Baumgartner von Obersäckingen, welcher  
auf die an ihn erlassene Vorladung vom 20. März 1836, Nr.  
4313, weder selbst, noch dessen Nachkommen erschienen sind,  
auch sonst keine Nachricht von ihm eingeht, wird hier-  
mit für verschollen erklärt, und dessen, aus 206 fl. bestehendes,  
Vermögen seinen hierorts bekannten nächsten Anverwandten in  
fürsorglichen Besitz übergeben.

Säckingen, den 7. April 1838.

Großh. badisches Bezirksamt,  
v. Weingertl.

Nr. 9121. Bruchsal. (Verschollenheitsklärung.)  
Wendelin Biedermann von Untergrömbach hat sich auf die  
Aufforderung vom 5. März v. J., Nr. 5960, zum Empfang  
seines Vermögens nicht gemeldet, derselbe wird deswegen für  
verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen Erben in fürsorg-  
lichen Besitz, gegen Sicherheitsleistung, übergeben.

Bruchsal, den 18. April 1838.

Großh. bad. Oberamt,  
Leiblein.